

## Konversion zum Christentum



Ein entscheidender Schritt auf ihrer Suche nach Wahrheit ereignet sich im Haus eines befreundeten Ehepaars. Eines Abends ist Edith allein dort und geht zum Bücherschrank:

*„Ich griff hinein aufs Geratewohl und holte ein umfangreiches Buch hervor. Es trug den Titel ‚Leben der Heiligen Teresa von Avila‘, von ihr selbst geschrieben. Ich begann zu lesen, war sofort gefangen und hörte nicht mehr auf bis zum Ende. Als ich das Buch schloss, sagte ich mir:  
**Das ist die Wahrheit!**“*

Kurze Zeit nach ihrer Bekehrung im Sommer 1921 wohnt Edith Stein in Bergzabern (Pfälzer Wald) zum ersten Mal einer heiligen Messe bei. Danach bittet sie den Priester, sie zu taufen. Er meint, davor bedürfe es erst noch einer umfangreichen Vorbereitung. Edith entgegnet: „Prüfen sie mich!“ Die „Prüfung“ besteht Edith erfolgreich, so dass ihre Taufe am 1. Januar 1922 stattfinden kann. Ihre protestantische Freundin Hedwig Martius ist die Taufpatin, sie berichtet später:

„Am schönsten von allem war ihre strahlende Freude, die Freude eines Kindes“ (Meester, Conrad de, Edith Stein. Eine Frau auf der Suche nach der Wahrheit, Wien 2013, S. 40).

Wenig später, am 2. Februar 1922, wird Edith Stein in der Kapelle der Kathedrale von Speyer gefirmt. Sie träumt davon, ihrem Herrn im Karmel zu dienen. Doch im Moment muss sie davon absehen, weil ihr klar ist, dass ihre Mutter diesen zweiten „Schock“ nach ihrer Konversion nicht verkraften würde:

„Einen höheren Beruf als den der *sponsa Christi* kann es nicht geben, und wer diesen Weg offen sieht, der wird nach keinem anderen verlangen“.

Ihr geistlicher Begleiter rät ihr, ihre Gaben zunächst für andere außerhalb des Klosters einzusetzen. Er vermittelt ihr eine Stelle in der Lehrerinnenbildungsanstalt in Speyer.

### **Eine spirituelle Heimat finden** - Anregungen für heute

Spiritualität kennt verschiedene Ausdrucksformen und Angebote.

- Wovon lasse ich mich bei meiner Suche leiten?
- Welche Quellen kenne ich und was gibt mir Kraft?